

Ausschuss Littering an der Aare und der Emme

Ausgangslage

Seit dem Jahrhundertssommer 2003 führen die Sozialwerke «ProWork» und «Perspektive» Arbeitseinsätze gegen das Littering an der Aare und der Emme durch. Die Einsätze werden durch eine Begleitgruppe mit Vertretern des Amtes für Umwelt, der Umweltpolizei, der Gemeinden, der Sozialwerke und der repla espaceSOLOTHURN koordiniert. Die Arbeit der Sozialwerke wird von den Gemeinden und den Besuchenden sehr geschätzt und hat sich sehr gut bewährt. Sie bildet eine wichtige Grundlage für die Naherholungsnutzung entlang der Flussufer.

Bilanz der Arbeitseinsätze 2025

Beide Sozialwerke sammelten im Jahr 2025 während insgesamt 1715 Einsatzstunden Abfälle im Umfang von insgesamt 49700 Litern, was 1420 Säcken à 35 Liter entspricht. Die Abfallmenge liegt damit in der Grössenordnung des Vorjahres.

In den letzten Jahren wurde verschiedentlich gefolgert, dass das Besucherverhalten der massgebende Faktor für die Abfallmenge ist und nur ein geringer Zusammenhang zwischen dem Wetter und der Abfallmenge aufgrund der Besucherzahlen besteht.

Besonderheiten im Jahr 2025

Pro Work leistet Litteringseinsätze in fünf Gemeinden; es wurden mehr Stunden und Personen eingesetzt, sodass es 7 Prozent mehr Material als im Vorjahr in ihrem Gebiet gab. Es wurde festgestellt, dass dort, wo mit dem Auto an die Ufer gefahren werden kann, mehr und grosses Material entsorgt wird. Bereitgestellte Fässer werden rege genutzt.

Umgekehrt wurde bei den 11 Gemeinden, welche die Perspektive Solothurn betreut, beobachtet, dass es beispielsweise beim Sängli Selzach infolge Fahr- und Grillverbot deutlich weniger Abfall gibt. Ein Zusammenhang zwischen Autozufahrt und Litteringmenge wurde schon früher an verschiedenen Orten ausgemacht.

Die kantonale Litteringkampagne «Zeige Grösse!» des kantonalen Amtes für Umwelt war erfolgreich und das Budget wurde eingehalten. Zur Erinnerung: es fanden verschiedene

Aktivitäten zur Sensibilisierung der Bevölkerung gegen das Littering statt. Es sei erwähnt, dass die wichtigsten Akteure der Kampagne, das Amt für Umwelt, wie auch die Kantonspolizei, auch in der begleitenden Littering-Arbeitsgruppe tätig sind und dadurch der direkte Draht zu wichtigen Partnern gewährleistet ist.

Die Umfrage bei den Gemeinden, ob anlässlich des Cleanup-Days ein Anlass organisiert werden soll, ist auf ein geringes Interesse gestossen, sodass 2025 auch kein Medienanlass durchgeführt wurde. Alternativ hat sich die repla am Cleanup Weissenstein beteiligt.

Kosten und Finanzierung

Wie in den letzten Jahren, lagen die Projektkosten unverändert bei rund 40 000.– CHF. Der Anteil der Arbeitseinsätze machte ca. 32 000.– CHF aus. Die Finanzierung erfolgte durch die 16 beteiligten Gemeinden zusammen mit der Repla.

Weiteres Vorgehen

Die Arbeitseinsätze stellen seit vielen Jahren eine etablierte Dienstleistung dar und sollen auch weiterhin im bewährten Rahmen fortgesetzt werden. Dies ist einerseits positiv zu sehen, indem die Arbeitseinsätze geschätzt werden. Andererseits ist anzustreben, dass aufgrund des geänderten Besucherverhaltens weniger Abfall resultiert und die Einsätze reduziert werden können. Darum sollen in Zukunft präventive Massnahmen zusammen mit den kantonalen Stellen weitergeführt werden.

Biberist, Dezember 2025

Martin Huber, BSB + Partner